

2021

Konzept Netzwerk Weisenau

Ein Stadtteilzentrum des Caritasverbandes Mainz e.V.

Friedrich-Ebert-Straße 57b
55130 Mainz
Tel.: 06131-81239
E-Mail: netzwerk-weisenau@caritas-mz.de



Foto: eigens Archiv

Diana Rizkalla, Elke Ries, Diakon
Wolfgang Ludwig, Verena Becker
Netzwerk Weisenau

15.06.2021



1. Vorwort

Das Stadtteilzentrum Netzwerk Weisenau arbeitet als eines der vier Caritas-Stadtteilzentren seit 1997 in Mainz nach den Handlungsprinzipien der Stadtteil und Gemeinwesenarbeit. Diesbezüglich existiert eine allgemeine Rahmenleistungsbeschreibung (22.12.2004) zwischen den freien Trägern der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit und der Stadt Mainz als verbindliche Arbeitsgrundlage. Es ist angesiedelt in Mainz-Weisenau, einem Stadtteil, der von heterogenen Lebenslagen gekennzeichnet ist. Das besondere an der Arbeit des Netzwerks ist die zielgruppenübergreifende Arbeitsweise und die Einnahme einer Lotsenfunktion im Stadtteil, im Sinne der im Logo benannten Bereiche: „Unterstützen, Kooperieren, Vernetzen, Beraten und Informieren“. Diese beschreiben und leiten die alltägliche Arbeit des Netzwerks. Dabei bewegt sich das Netzwerk zum einen in der Tradition eines christlichen Menschenbildes und zum anderen der Gemeinwesenarbeit und ihren Handlungsprinzipien. Schwerpunkte liegen in Bildungs- und Beratungsangeboten ebenso, wie in der Vernetzung und Zusammenarbeit mit Institutionen im Stadtteil. Die vorliegende Konzeption richtet sich an alle Interessierten, Nutzer*innen unserer Angebote oder Kooperationspartner*innen gleichermaßen.

2. Hintergrund der Einrichtung

Die gemeinsame Trägerschaft von Caritasverband und örtlicher Pfarrei

Seit über 20 Jahren ist die Treffpunkteinrichtung Netzwerk Weisenau im Stadtteil etabliert. Besonders hervorzuheben ist die gemeinsame, seit Beginn bestehende, Trägerschaft des Caritasverbandes Mainz e.V. und der katholischen Pfarrgemeinde Mariä-Himmelfahrt in Weisenau. Es besteht ein Kooperationsvertrag zwischen beiden Einrichtungen. Die Arbeit geschieht in enger Verzahnung mit der Konzeption der „lebensraumorientierten Seelsorge“ (LOS) im Bistum Mainz. Hierfür ist die enge Kooperation mit der Pfarrei ein wichtiger Bestandteil, durch den Stadtteilarbeit und Seelsorge gelingend verbunden wird. Die Bezüge zu den Menschen im Rahmen der Seelsorge stellen einen unverzichtbaren Kontakt zur Lebenswelt der Menschen dar und bilden wichtige Zugangswege zu den Adressat*innen der Stadtteilarbeit.

Stadtteil Mainz-Weisenau

Weisenau ist ein Stadtteil mit dörflichem Charakter, aber gleichzeitig durch seine gute Anbindung an die Innenstadt ein beliebtes Wohngebiet. Er ist sehr heterogen geprägt. Es gibt sowohl Wohngebiete mit einer Bevölkerung mit höherem Einkommen, als auch Bezirke, deren Bewohner*innen überwiegend auf Transferleistungen angewiesen sind.



Diese Gegensätze sind bezeichnend für das Stadtbild von Weisenau, da diese Gebiete sich häufig in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander befinden. In den Jahren 2015 und 2016 gab es viele Zuzüge von Geflüchteten und damit neue Herausforderungen mit denen sich der Stadtteil konfrontiert sieht, z. B. was Unterstützung bei der Wohnungssuche, Kita-Plätze, Integration in Schulen etc. angeht.

In Weisenau leben insgesamt 12.505 Einwohner, was einem Anteil von 5,8 Prozent der Mainzer Bevölkerung entspricht. Der Anteil der Einwohner*innen mit Migrationshintergrund beträgt laut aktueller Sozialraumanalyse der Stadt Mainz 40,2 Prozent. Der Anteil der Empfänger*innen von SGB II-Leistungen ist mit 7,5 Prozent durchschnittlich (vgl. Sozialraumanalyse Stadt Mainz 2017, S. 285).

Aktuell wird in Mainz – Weisenau ein großes Neubaugebiet am Heilig Kreuz Weg auf dem ehemaligen IBM Gelände mit bis zu 4.500 Bewohnern errichtet, das die Bevölkerungsentwicklung stetig wachsen lässt. Die ersten Bewohner*innen sind dort bereits eingezogen. Weitere Neubaugebiete sorgen für Zuzüge. Gleichzeitig lebt aber ein großer Teil der Bevölkerung schon sehr lange in Weisenau, identifiziert sich somit stark mit dem Stadtteil und prägt ihn.

Neben einkommensschwachen und –starken Haushalten leben zunehmend Alteingesessene und viele Neubürger*innen im Stadtteil. Es ist deshalb notwendig Orte zu schaffen und Angebote auszubauen, wo sich Bewohner*innen mit verschiedenen Religionen und/oder aus unterschiedlichen sozialen Milieus, Kulturen, Ländern begegnen und im Alltag nachbarschaftliches Zusammenleben gestalten können.

Es existiert eine stabile und untereinander gut vernetzte Vereinsstruktur. Soziale Institutionen und Vertreter*innen aus Politik, Kirche und Gewerbe arbeiten in der Stadtteil-Arbeitsgemeinschaft intensiv zusammen, sodass sich verändernde Bedarfe frühzeitig eruiert und kommuniziert werden können. Diese langjährig tragenden vernetzten Kooperationen müssen auf die aktuellen Entwicklungen hin angepasst werden und benötigen einen Ausbau und Stabilisierung der Treffpunktmöglichkeiten.

Struktur der Einrichtung

Die Einrichtung liegt an zentraler Stelle im Stadtteil und verfügt über zwei große Gruppenräume in denen die Angebote stattfinden. Daneben existiert ein Büro- und Besprechungsraum für die Arbeit des Teams. Im Netzwerk arbeiten zwei sozialpädagogische Fachkräfte von Seiten des Caritasverbandes sowie der Diakon der Pfarrei Mariä-Himmelfahrt im Team zusammen und leben so tagtäglich die beschriebene Kooperation zwischen Stadtteilarbeit und Seelsorge.



3. Leitgedanken und Arbeitsprinzipien

Menschenbild/Selbstverständnis

Wir arbeiten nach dem christlichen Menschenbild und übernehmen dementsprechend soziale Verantwortung in unserem Stadtteil. Gott hat den Menschen nach seinem Bild erschaffen. Jeder Mensch hat eine eigene Würde und erhält unsere Wertschätzung. Durch Bildungsangebote, soziale Beratung sowie die Schaffung von Partizipationsmöglichkeiten arbeiten wir an der Verbesserung der Lebensbedingungen in Weisenau und an einem friedlichen Zusammenleben aller Menschen im Stadtteil. Für uns sind alle Menschen, unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung, Abstammung, Sprache, Herkunft, Glaube, religiöser und politischer Anschauung sowie Behinderung gleich und wir begegnen allen mit Respekt und ohne Vorurteile. Diskriminierungen jeglicher Art haben in unseren Räumlichkeiten keinen Platz (s. Hausregeln).

Wir streben nach Gerechtigkeit und Teilhabe. Caritas ist gelebte Kirche, als Zeugnis jedes Christen/jeder Christin und als Aufgabe jeder katholischen Gemeinschaft und Pfarrgemeinde. Immer dann wenn Menschen im Sinne Jesu gemeinsam handeln und sich für ihre Mitmenschen und ein besseres Miteinander im Stadtteil einsetzen, wird Jesu Botschaft von ungeteilter Nächstenliebe ein Stück erlebbarer.

Grundsätze und Arbeitsprinzipien

Gearbeitet wird nach den Arbeitsprinzipien der Gemeinwesenarbeit. Der Blick ist auf den Stadtteil gerichtet. Die Gemeinwesenarbeit im Netzwerk Weisenau ist Zielgruppenübergreifend und hat alle Akteure des Stadtteils im Blick, nicht nur die Benachteiligten. Grundsätzlich geht es um eine Veränderung und Verbesserung der Lebensqualität der Menschen im Stadtteil. In der Arbeit werden Themen und Kristallisationspunkte gefunden, die im Rahmen der zielgruppen- und bereichsübergreifenden Sichtweise möglichst viele Bewohner*innen des Stadtteils einbinden. Die Probleme, welche vorhanden sind, werden nicht als Einzelfälle betrachtet, sondern in ihrem sozialen Zusammenhang und vor dem Hintergrund ihrer gesamtgesellschaftlichen Ursachen. Die gesellschaftliche Integration der Bewohner*innen des Stadtteils wird durch demokratische Teilhabe gefördert. Es erfolgt eine Orientierung an der Lebenswelt der Menschen, für die die Bewohner*innen als Expert*innen anerkannt werden. Dementsprechend wird mit den Ressourcen der Menschen und des Sozialraums, statt mit ihren Defiziten gearbeitet. Dabei fördert das Netzwerk die Selbstorganisation und Handlungsfähigkeit der Menschen im Stadtteil, indem Potentiale der Bewohner*innen Verantwortung zu übernehmen gefördert werden und diese damit selbst etwas tun, um ihre Lebenssituation zu verbessern. Somit erfolgt eine Stärkung der individuellen und kollektiven Selbsthil-





feptenziale der Bewohner*inne des Stadtteils und damit wird auch die Herstellung von Chancengleichheit unterstützt.

Das Netzwerk Weisenau arbeitet an den Herausforderungen im Stadtteil trägerübergreifend zusammen und unterhält eine gute Kooperation mit den unterschiedlichen sozialen Institutionen im Stadtteil, arbeitet also mit Akteur*innen anderer Zielebenen zusammen, wie z.B. Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft. Das Netzwerk Weisenau ist dabei Impulsgeber*in und Initiator*in vor Ort, um auf gesellschaftliche Problemlagen aufmerksam zu machen und diese in Beziehung zu den Menschen im Stadtteil zu stellen und die Verantwortung unterschiedlicher Akteur*innen zu benennen. Das Prinzip Koordination und Kooperation verbindet Individuen untereinander und Partner*innen im Sozialraum. Ressourcen und Stärken werden so gebündelt und miteinander verknüpft. Dies dient auch der Sicherung des sozialen Friedens im Stadtteil für den alle Beteiligten verantwortlich sind.

Zielgruppen

Das Netzwerk Weisenau versteht sich als eine sozialintegrative Einrichtung im Gemeinwesen, die einen Beitrag zu einem besseren Miteinander leistet. Hierfür ist ein guter Zugang zu allen Zielgruppen notwendig, d.h. vor allem zielgruppenübergreifend zu arbeiten und alle Milieus des Stadtteils gleichermaßen im Blick zu haben. Gleichzeitig geht es darum Menschen ohne Stimme, eine Lobby zu verschaffen, damit deren Anliegen gehört werden und somit einen Beitrag zur Schaffung und Herstellung von sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit im Stadtteil zu leisten.

Angebote

Unsere Angebote orientieren sich an den Bedarfen der Menschen im Stadtteil und beziehen die Ressourcen dieser mit ein, indem sie ihre Anliegen, ihr Können und Ideen bei der Planung und Durchführung miteinbringen können. Schwerpunkte unserer Projekte sind: Niedrigschwellige Bildungsangebote für Kinder und Erwachsene, Sozialberatung und Seelsorge, interkulturell gelebtes Miteinander und materielle Hilfe wie z.B. der Brotkorb in Notlagen.

Unser Anliegen ist es, Ideen, Projekte, Perspektiven für die Menschen in Weisenau im lebendigen Austausch mit den lokalen Akteur*innen in Politik und Gesellschaft zu entwickeln, zu fördern und miteinander zu vernetzen.



4. Leistungsbereiche

In Anlehnung an die eingangs erwähnte allgemeine Rahmenleistungsbeschreibung existieren verschiedene Leistungsbereiche, die in der täglichen Arbeit berücksichtigt werden.

Leistungsbereich 1: Identifikation mit dem Wohngebiet:

Hierbei geht es um eine Identifikation mit dem Wohngebiet und der Vorbeugung von Vereinsamung und Isolation und der Stärkung nachbarschaftlicher Strukturen. Im Netzwerk Weisenau wird diese vor allem durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten zur Zusammenkunft und gemeinsamen Aktivitäten geleistet.

Leistungsbereich 2: Kooperation, Koordination und Vernetzung

Gemeinwesenarbeit schafft soziale Netzwerke zwischen Bürger*innen, Politik, Verwaltung, Gesellschaft Wirtschaft und religiösen Gemeinschaften, um die Lebensqualität der Bewohner*innen im Stadtteil zu verbessern, In Weisenau wird diese schon lange im Rahmen der Stadtteil-AG und ihren weiteren Arbeitskreisen geleistet. Doch auch diese Form der institutionalisierten Vernetzung braucht permanente inhaltliche Beiträge und Moderation, für welche das Netzwerk Weisenau verantwortlich zeichnet.

Leistungsbereich 3: Förderung von Bürgerbeteiligung, Selbstorganisation und Eigeninitiative

Dieser Leistungsbereich zielt auf die Gestaltung von Lebensbedingungen durch die Bewohner*innen selbst ab. Im Netzwerk Weisenau wird diese vor allem durch selbstorganisierte Gruppenangebote und das selbständige Anleiten von Gruppen durch Ehrenamtliche gefördert. Auch die Besucher*innen bringen eigene Ideen in die Gestaltung der Angebote ein.

Leistungsbereich 4: Beratung

Die Beratung erfolgt im Rahmen von Beratungsgesprächen ebenso wie in unterschiedlichen Settings, entweder in den Gruppen oder aufsuchend im Stadtteil. Es ist ein niedrighschwelliges Angebot, welches Menschen im Bedarfsfall an Fachberatungen weiterverweist. Die Beratung ist eingebunden in das Wechselspiel der verschiedenen Arbeitsbereiche der Gemeinwesenarbeit und damit ganzheitlich zu sehen.

Leistungsbereich 5: Soziale Räume: Lebenswelten vorausschauend gestalten

Dieser Leistungsbereich beinhaltet das Beobachten aktueller Entwicklungen sowie das Aufbereiten von Informationen für Bürger*innen sowie die Mitgestaltung von politischen Prozessen und Strategien und Moderationen hinsichtlich des Zusammenlebens unterschiedlicher



Bevölkerungsgruppen. Dies wird in Weisenau im Rahmen der Stadtteil-AG, aber auch durch Teilnahme an verschiedenen Gremien und Weitergabe von Informationen innerhalb der Einrichtung, gewährleistet.

Leistungsbereich 6: Bildung- und Persönlichkeitsentwicklung

Gemeinwesenarbeit gestaltet Lernbedingungen unter Berücksichtigung spezifischer sozialer Lebenslagen. Dies erfolgt im Netzwerk Weisenau durch unterschiedliche Kurse, wie Sprachkurs für Frauen, PC-Kurs, etc., aber auch durch die kontinuierliche Begleitung der Ehrenamtlichen und Besucher*innen sowie der Evaluation und Überprüfung der Bildungsangebote auf Bedarfsgerechtigkeit.

Leistungsbereich 7: Herstellung von Öffentlichkeit/Öffentlichkeitsarbeit

In diesem Leistungsbereich geht es darum relevante Themen im Stadtteil öffentlich zu machen und Kommunikationen zwischen unterschiedlichen Akteur*innen anzuregen. Ergebnisse der Arbeit werden zudem der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Netzwerk Weisenau erfolgt diese durch regelmäßige Pressemitteilungen über Veranstaltungen und Projekte, Themenabende, wie z.B. Filmabende zum interreligiösen Dialog, Tätigkeitsberichte oder Konzepte zu verschiedenen Projekten. Dies alles dient der Herstellung eines positiven Images der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit.

5. Methoden

In der Stadtteil – und Gemeinwesenarbeit bieten wir auf Basis der einzelnen Leistungsbereiche sowohl Einzelberatung als auch soziale Gruppenarbeit an. Nach Bedarf im Stadtteil und bei den Bewohner*innen findet, themenbezogen, die Bildung von Gruppen statt. Begleitet werden diese von Haupt – und Ehrenamtlichen sowie von Honorarkräften. Angeboten wird eine offene Sprechstunde einmal wöchentlich. Da ein niedrighschwelliger Zugang zur Einrichtung von großer Wichtigkeit ist, kann diese ohne Voranmeldung und Terminvereinbarung wahrgenommen werden. Das gilt ebenso für die Sozialberatung vor Ort einmal wöchentlich bei der Lebensmittelausgabe „Brotkorb“.

Gearbeitet wird zum einen mit unterschiedlichen Methoden der Bildungsarbeit in der Erwachsenenbildung und Bildung von Schulkindern. Durch Sprach- und PC-Kurse wird den Menschen Alltagswissen an die Hand gegeben, um sie in einer selbständigen Ausübung ihres Alltags zu unterstützen. Dies erfolgt in partizipativer Art und Weise, da die Besucher*innen immer die Möglichkeit haben eigene Ideen in die Bildungsangebote einzubringen. Auf der anderen Seite stellt das Netzwerk einen Rahmen, welcher bürgerschaftliches Enga-





gement und Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht und fördert und die Menschen darin bestärkt sich eigeninitiativ mit ihren Ressourcen und Stärken einzubringen.

Punktuell wird zudem mit Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu aktuellen und im Stadtteil relevanten Themen gearbeitet. Projektbezogen erfolgen generationsübergreifende Angebote. Auch Gremienarbeit im Stadtteil und darüber hinaus gehört zu den Methoden mit denen gearbeitet wird.

Durch die Coronakrise wurden digitale Angebote mittels Videochat eingeführt und die Adressat*innen der Angebote dabei eng begleitet und geschult. Dadurch konnten Zugänge zu neuen Besucher*innen geschaffen werden und Menschen anders erreicht werden, so dass ein Teil davon auch künftig eine Rolle in der Angebotsentwicklung des Netzwerks Weisenau spielen wird.

Zudem wird bei Bedarf mit unterschiedlichen Methoden der qualitativen Datenerhebung gearbeitet, die aus der partizipativen Sozialforschung bekannt sind, um das Wissen über den Stadtteil aktuell zu halten und Angebote nach den Bedarfen der Bewohner*innen von Mainz-Weisenau ausrichten zu können.

Unterschiedliche Methoden der Öffentlichkeitsarbeit, wie Presseartikel, projektbezogene Veröffentlichungen, Handreichungen oder themenbezogene Konzeptentwicklungen unter Einbezug der Besucher*innen und deren Bedarfe werden ebenso angewandt.

6. Zusammenarbeit

Im Team

Im Team wird vertrauens- und respektvoll sowie auf Augenhöhe zusammengearbeitet. Die unterschiedlichen Teammitglieder sind gleichberechtigt. Entscheidungen werden auf Basis der Grundsätze und Arbeitsprinzipien gemeinsam getroffen. Regelmäßig findet unter Beteiligung aller Teammitglieder eine Besprechung statt, die dem Austausch aktueller Informationen und der Weiterentwicklung der Arbeit dient.

Mit Ehrenamtlichen

Das Engagement der ca. 80 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen ist von enorm hoher Bedeutung. Die Gruppen sind selbständig organisiert, werden aber hauptamtlich begleitet, was notwendig ist. Die hauptamtliche Begleitung erfolgt in regelmäßiger Präsenz in den Angeboten, durch regelmäßige Teamgespräche und bei Bedarf auch Einzelgesprächen. Die Zusammenarbeit erfolgt auf Augenhöhe und soll den Ehrenamtlichen helfen, ihre Ressourcen so einbringen zu können, wie sie es möchten aber auch die Möglichkeit geben, über ihre ehrenamtliche Tätigkeit zu reflektieren und ggf. auch Verantwortung abgeben zu können.



Fortbildungsbedarfe der Ehrenamtlichen können jederzeit geäußert und umgesetzt werden, entweder durch die Teilnahme an externen Fortbildungsangeboten oder entsprechend konzipierten Inhouse-Schulungen.

*Mit Besucher*innen*

Die Zusammenarbeit mit Besucher*innen der Einrichtung erfolgt auf Augenhöhe und wertschätzend, unabhängig von Geschlecht, Kultur, Glauben oder Alter des Besuchers/der Besucherin. Diese werden als Expert*innen für ihre eigene Lebenswelt anerkannt und in ihrer selbständigen Lebensführung und Alltagsbewältigung unterstützt. Es wird nichts für die Besucher*innen getan, was diese für sich selbst tun können. Wir sprechen von Besucher*innen, nicht von Klient*innen.

*Mit Kooperationspartner*innen*

Innerhalb des Stadtteils, zwischen Ehrenamtlichen, Bürger*innen sowie den Institutionen und Akteur*innen erfolgt eine vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit, die durch die verschiedenen Arbeitskreise fest institutionalisiert ist, aber gleichzeitig auch die Möglichkeit gibt punktuell und anlassbezogen zusammenzuarbeiten. Es existieren ein regelmäßiger Austausch und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, sowohl mit sozialen Institutionen, Vereinen als auch mit Einzelpersonen und politischen Vertreter*innen.

7. Qualitätssicherung

Unsere Mitarbeiter*innen bilden sich regelmäßig fort und reflektieren über die eigene Arbeit in regelmäßigen Teambesprechungen. Die Besucherzahlen in den Angeboten werden mit Hilfe relevanter Kennzahlen als Teil eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems festgehalten, anhand derer die Arbeit überprüft und kontinuierlich verbessert wird. In vereinzelten Angeboten werden in regelmäßigen Abständen Evaluationsbögen ausgegeben. Die Arbeit in allen Angeboten wird umfassend dokumentiert. Für jedes Jahr werden Zielplanungen vorgenommen, die Ende des Jahres in einem Zielreview überprüft werden. Ebenso werden Sach- und Jahresberichte geschrieben, in welchen über die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres reflektiert wird und auf deren Ergebnisse die Jahresplanungen ausgerichtet werden.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements (Zertifizierung nach ISO 9001:2015) werden detaillierte Kennzahlen erhoben, anhand derer die jeweiligen Angebote überprüft und auf ihre Effizienz hin untersucht werden.



Netzwerk Weisenau

Ein Beschwerdemanagement, im Rahmen dessen an einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess gearbeitet wird, hat das Ziel der verbesserten Kundenzufriedenheit und somit werden unsere Dienstleistungen fortlaufend weiterentwickelt.

